

WIRTSCHAFT

KURIER | MONTAG, 23. APRIL 2007

Wirtschaft im Wandel

Arbeitgeber für sich selbst

Jedes zweite Unternehmen in Österreich ist nur eine Person. Die meisten davon wollen auch keine Mitarbeiter.

VON ANITA STAUDACHER

Die einsamen, es ist der Drang nach Freiheit und Selbstverwirklichung. Andere glauben an den Wandel zur Wissensökonomie und die damit verbundene Höherqualifizierung. Skeptiker behaupten einfach, Betriebe lagern den teuren Faktor Arbeit aus. Wie dem auch sei, Österreichs Wirtschaft „versinglet“, schon jedes zweite Unternehmen besteht nur aus einer Person.

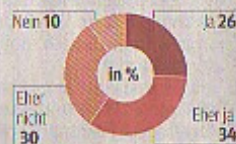
Die Zahl der neu gegründeten Einzelunternehmen stieg von 9700 im Jahr 1993 auf über 24.000 im Vorjahr – der wahre Hintergrund des Gründerbooms. Zählt man zu den rund 170.000 einzelnen Gewerbeschein-Inhabern noch die 36.000 so genannten „Neuen Selbstständigen“ ohne Gewerbeschein hinzu, so

Situation der Ein-Personen-Unternehmen

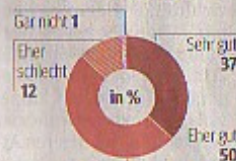
Planen Sie in den nächsten drei Jahren Angestellte zu beschäftigen?



Rechnen die Einkünfte aus Ihrer selbstständigen Tätigkeit, um den Lebensunterhalt zu decken?



Wie gut lassen sich Privat- und Berufsleben vereinbaren?



KURIER Grafik: Eva / Quelle: Forum zur Förderung der Selbstständigkeit

konzentrieren, herrsche bei der Wirtschaftskammer die irrige Ansicht, aus den Kleinen würden schon irgendwann mal „richtige“ Unternehmen werden, die ins tradierte System passen, so Schubert.

Singles Doch das ist nicht der Fall: Einer Fofos-Studie zu Folge wollen 71 Prozent aller Einzelunternehmen gar keine Mitarbeiter einstellen.

Mit eigenen Internet-Portalen, Slogans wie „You never walk alone“ und Roadshows quer durchs Land buhlt die Wirtschaftskammer nun seit einigen Monaten um die „Mikrostars“. Bei einer heterogenen Gruppe, die vom Animateur über die Feng-Shui-Beraterin bis zum Webdesigner und Zahntechniker reicht, ein schwieriges Unterfangen, wie Gernot Schödl, neuer EPU-Beauftragter der Kammer zuhört. „Die jungen, modernen Branchen brauchen eine neue Form der Ansprache, etwa durch Directmailings oder Web-Portale“, ist Schödl überzeugt. Die meisten Solisten gibt es übrigens in der Sparte „Information & Consulting“, wo sie bereits 80 Prozent ausmachen.

Soziale Absicherung Eines der wichtigsten Themen für EPU-S ist

Die USA intervenierten bei Österreichs Banken, ihre Geschäfte mit dem Iran zu kappen.

SEITE 18

17

Die USA intervenierten bei Österreichs Banken, ihre Geschäfte mit dem Iran zu kappen.

Die USA intervenierten bei Österreichs Banken, ihre Geschäfte mit dem Iran zu kappen.

Firmen klagen hingegen über zu wenig Hilfestellung, wenn einmal dunkle Wolken im Geschäftsleben aufziehen.

INTERNET

<http://epu.wko.at>
www.1stlife.at, www.fofos.at

► HTML-Programmiererin

„Bin da irgendwie reingerutscht.“

Sie hat Germanistik und Publizistik studiert und wollte eigentlich Bibliothekarin werden. Seit einem Jahr hat sie nun einen Gewerbeschein für Wer-

Auftritte auch für Menschen mit Behinderung zugänglich machen. Die Nachfrage – auch nach Beratungsleistungen – sei groß, aber auch die Konkurrenz schlafe nicht. „Ich bewege mich in einem Feld, wo die Stundensätze zwischen 10 und 70 Euro schwanken“, ist Putzhuber vom finanziellen Erfolg noch weit entfernt. Gerade einmal drei Mon-



1 von 200.000: Maria Putzhuber

aus 200.000 Ein-Personen-Unternehmen, oder EPUs wie sie salopp genannt werden.

Eine wachsende Gruppe, die beiden Interessensvertretungen aber noch kaum Niederschlag findet: „Die Arbeitgeber-Lobby Wirtschaftskammer steht vor dem Problem

sich selbst beschäftigen“, sieht Martina Schubert vom Forum zur Förderung der Selbstständigkeit (Fofos) die EPUs derzeit gar nicht politisch vertreten.

Während sich die Gewerkschaften vor allem auf die „Scheinselbstständigen“

le Absicherung – etwa im Krankheitsfall oder im Alter. Einige Maßnahmen zur Verbesserung finden sich auch im Regierungsprogramm, etwa die Einbezie-

über ihren Entschluss zur Solistin. Zu Zeiten des Internet-Booms war sie bei einer Online-Stellenbörse angestellt. Als die Zeiten dort härter wurden und sie selbst für die Firma Angestellte durch billigere Freiberufler ersetzen musste, kündigte sie.

Über ein AMS-Förderprojekt für barrierefreie Internet-Seiten fand sie eine Nische im Internet-Business. Mit einem Auftrag in der Tasche machte sie sich selbstständig. Weitere Projekte folgten: „Ich werde sehr oft weiterempfohlen, agiere in einem Netzwerk mit Grafikern und Agenturen und musste bis jetzt nie um Aufträge betteln“, schildert Putzhuber. Immerhin müssen ab 2008 alle öffentlichen Stellen ihre Web-

fortabel leben“, sollten Aufträge einmal ausbleiben. Von Eigentumswohnung oder dickem Sparbuch könne sie nur träumen.

Jobsuche „Mein Steuerberater empfahl mir erst kürzlich, mir wieder einen Job zu suchen“, sagt sie ganz ohne Koketterie. Auch das Privatleben ist vom Beruf geprägt. Gearbeitet wird überwiegend am PC zu Hause – „auch am Wochenende“ – der Freund ist ebenfalls selbstständig. Kinder gibt es keine. „Familienleben kann ich mir keines vorstellen“.

Und die positiven Seiten? Putzhuber lächelt: „Ich kann ganz mein Ding machen und brauch mich nicht mit einem Chef herumärgern.“

Unternehmensgründungen in Österreich



K. BENDA